

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Öffentliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 26.

Mittwoch, den 29. Juni

1859.

Zeitereignisse.

Bei der Stellung, welche Preußen durch die Mobilmachung von sechs Armeecorps zu den kriegsführenden Mächten eingenommen hat, ist nicht genug Gewicht darauf zu legen, daß unsere Regierung von vorn herein erklärt hatte, keine andere Politik verfolgen zu wollen, als eine solche, welche durch die Interessen Preußens und die denselben innig verbundenen Interessen Deutschlands geboten ist, wodurch gleichzeitig der europäischen, wie der deutschen Machtstellung Preußens Rechnung getragen würde. Im Sinne dieser Politik wurden von der Landesvertretung die für eine Mobilmachung der Landwehr erforderlichen Credite bewilligt, im Sinne dieser Politik folgte den Bemühungen der Regierung, die zunächst der Erhaltung des Friedens, nach dem Ausbruche des Krieges aber der Hinüberleitung der deutschen Bewegung aus den Bahnen der Sonderinteressen in ein einheitliches Zusammenwirken gewidmet waren, die freudige Anerkennung des preuß. Volkes und der besonnenen Elemente der deutschen Nation. Deutschland konnte sich durch die Erklärung der preuß. Regierung, für die Integrität der Bundesstaaten mit seiner gesamten Wehrkraft einzustehen, in der That beruhigt fühlen; Preußen überwachte auch mit desto größerer Umsicht die Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz und die Rüstungen der neutralen Mächte. Während die ersten

mit dem Rückzuge der Oesterreicher an den Mincio den Krieg der deutschen Grenzen näher und näher brachten, nahmen die letzten in England und Rußland so bedeutende Verhältnisse an, daß Preußen nicht umhin konnte, auch seinerseits darauf Bedacht zu nehmen, sich in Deutschland in eine Stellung zu versetzen, um einerseits das Bundesgebiet gegen alle Eventualitäten zu sichern, andererseits aber bei der Ordnung der italienischen Frage mit demjenigen Gewichte aufzutreten, welches auszuüben Preußen berufen ist, und welches die Stellung der deutschen Nation in Europa erfordert. In diesem Sinne und zu diesem Zweck erfolgte die Mobilmachung, die zugleich als ein Versuch zur Wiederherstellung des Friedens angesehen werden darf. Preußen hat bisher nach keiner Seite hin Verpflichtungen übernommen und es ist sowohl aus diesem Grunde, als auch deshalb, weil die italienische Frage Preußens und Deutschlands Interessen näher berührt, als die der andern neutralen Mächte, berufen und befähigt, zur Wiederherstellung des Friedens die Initiative zu ergreifen. Der Augenblick zur Einleitung einer solchen diplomatischen Aktion ist ohne Zweifel günstig gewählt. Das Gewicht Deutschlands, das Preußen bereit ist, in die Waagschale der Entscheidung fallen zu lassen, dürfte von Frankreich in der vollen Bedeutung gewürdigt werden, die es zu beanspruchen hat. Mögen daher die Wehrmänner mit freudigem Stolz zu ihren Fahnen

eilen und gewiß sein, daß diese Fahnen, wie sie nur der Ehre und dem Ruhme folgen, für die wahren Interessen Preußens und Deutschlands entrollt werden.

(S. C.)

Die „B. B. Z.“ gedenkt des Gerüchtes, daß Se. Majestät der König bei dem Ernste der gegenwärtigen Situation den Entschluß gefaßt habe, die oberste Leitung der Regierungsgeschäfte an Se. Königl. Hoheit den Prinz-Regenten auch mit der vollen Würde und dem Namen des Monarchen zu übertragen, und daß in diesem Sinne ein Abdankungsact bevorstehe. Ja, man spreche sogar davon, daß aus dieser Veranlassung bereits an die Einberufung des Landtags zu einer kurzen außerordentlichen Session gedacht werde, wobei man dann überdies Gelegenheit haben würde, das Handeln der Regierung von der Zustimmung des Landtags wiederholt unterstützen zu lassen.

Ende Juni, zur Zeit des Eintreffens der Kaiserin-Mutter von Rußland in Berlin, wird auch die Großherzogin-Mutter Alexandrine sich dorthin begeben und demnächst mit ihrer Kaiserin-Schwester nach Bad Ems abgehen.

Der Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen wird sich in seiner Eigenschaft als kommandirender General des 7. Armee-Corps nach Münster begeben, sobald die Mobilmachung dieses Armee-Corps bewirkt sein wird. Der Prinz August von Württemberg wird das in die Gegend von Erfurt rückende Garde-Corps befehligen. Man spricht davon, daß der Prinz Friedrich Karl das Commando über das 5. Armee-Corps erhalten werde, sobald dasselbe austrückt. In dieser Weise dürften an die Spitze mehrerer Armee-corps jüngere Kräfte kommen. Der Prinz Friedrich Wilhelm, welcher gegenwärtig durch die Militair-Angelegenheiten in hohem Grade in Anspruch genommen ist, wird, wie man hört, an der Spitze seiner Division mit in die Gegend von Erfurt rücken.

Da die gesammte stehende Armee sich bereits in einer Stärke von 145,000 M. Infanterie, 22,800 Mann Kavallerie und 792 Geschützen mit einem großen Theil des Fuhrwesens auf dem Kriegsfusse befindet, so wird die Einstellung der einberufenen Landwehr-Infanterie und Kavallerie von 6 Corps — die erstere 70,000, die letztere von 13,500 M. stark — sowie des dazu gehörigen Trainwesens von 3942 Wagen und einigen Tausend Handpferden zum

Tragen der Kranken und Verwundeten bereits in einigen Tagen vollendet sein.

Bei jedem der neun preussischen Artillerie-Regimenter soll zu der einen überzähligen Fußbatterie noch eine zweite überzählige Fußbatterie errichtet werden, welche vorzugsweise dazu bestimmt sein soll, den mobilen Theil der Artillerie bei den verschiedenen Festungsbesatzungen zu bilden. Die Zahl der preussischen Feldgeschütze würde durch diese angeordnete Verstärkung, von bisher 864 auf 1056 Stück vermehrt werden. Weiter ist jetzt schon auch bei den nicht mobilen Armee-Corps die Formirung der Ersatz-Bataillone und Depot-Abtheilungen für sämtl. Truppentheile der Linie angeordnet worden, doch werden dieselben durch die ganze Armee, mit Ausnahme der Ersatz-Bataillone der Infanterie, vorläufig nur in ihren Cadres vorgebildet.

Die deutschen Regierungen sind unmittelbar nach dem Erlaß der Mobilisierungsordre durch eine Circulardepesche von diesem Schritte benachrichtigt und eingeladen worden, sich den diplomatischen und militairischen Maßnahmen Preußens anzuschließen.

Breslau, 25. Juni. Im Anschlusse an unsere früheren militairischen Nachrichten haben wir heute zu melden, daß die Truppenbewegungen bei dem in Schlessien garnisonirenden Theile des 5. Armee-corps am 29. d. Mts. ihren Anfang nehmen werden. Zu diesem Behuf concentrirt die Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn schon seit einiger Zeit die nöthigen Transportwagen, mit denen zunächst die in Liegnitz, Glogau u. s. w. befindlichen Regimenter über Görlitz und Dresden weiter befördert werden sollen. Am 30. gehen dem Vernehmen nach, die beiden hiesigen Bat. des 19. Infanterie-Regiments, als zum 5. Armee-corps gehörig, von hier ab, welchen sich das 2. Bat. (Brieg) auf der Eisenbahn anschließen wird. Schon am 29. verläßt uns das vorläufig circa 500 Mann starke Ersatz-Bataillon des 19. Infant.-Regts., um sich zur Besatzung nach Schweidnitz zu begeben. Zum Commandeur des Bataillons, das in nächster Zeit auch die Rekruten des Regiments einzuerperziren haben wird, ist Major v. Biberstein ernannt.

(Militairisches.) Wie wir schon neulich mittheilten, sind über die zu bewirkenden Truppen-Concentrationen bestimmte Beschlüsse gleichfalls bereits gefaßt. Es werden dieselben binnen kürzester Frist

zur Ausführung kommen, wie denn das Vorrücken zum Theil ja bereits gegenwärtig begonnen hat. Es wird sich in der Hauptsache als genau bezeichnen lassen, wenn wir mittheilen, daß das 8. Armeecorps in und um Koblenz und Trier, das 7. Armeecorps in und um Köln, das 4. in der Gegend von Düsseldorf, das 3. in der Gegend von Frankfurt a. M., und das 5. in der Gegend von Mainz Aufstellung nehmen wird. Das Garde-Corps wird nach Thüringen vorgeschoben werden u. zwischen Erfurt und Wittenberg seine Aufstellung nehmen.

Wie man hört, sind die entsprechenden Anordnungen bereits von Berlin an die betreffenden Behörden erlassen worden, um gemäß der Ermächtigung des Landtages vom 1. Juli ab den Zuschlag von 25 pSt. zur classificirten Einkommensteuer, zur Klassensteuer und zur Wahl- und Schlachtsteuer in Hebung zu setzen.

Eine Bekanntmachung des Finanz-Ministers regulirt die in Folge der Mehrzeichnung nöthig gewordene Ermäßigung der Zeichnungen zur Anleihe. Alle Zeichnungen bis 500 Rthlr. bleiben in ganzer Höhe; von 550 Thlr. an bis 600,000 Thlr. werden sie fortschreitend um 50 bis 64,800 Thlr. ermäßigt. Es geht daraus hervor, daß von einzelnen Unterzeichnern sehr ansehnliche Summen gezeichnet sind; es wäre nun zu wünschen, daß auch bald möglichst eine vollständige Uebersicht erschiene, um namentlich die Zahl der kleineren Zeichnungen zu erfahren.

Das diesjährige Ersatz-Geschäft soll beschleunigt und für den Fall der Mobilmachung der ganzen Armee auf die weitesten Kategorieen, namentlich auch auf die allgemeine Ersatz-Reserve und Armee-Reserve ausgedehnt werden. Für die wirkliche Errichtung der Landwehr-Cavallerie-Regimenter des 2. Aufgebots soll, da die vorhandene Offizierzahl zur Besetzung der dadurch eröffneten Stellen lange nicht ausreicht, auch für den eintretenden Kriegsfall wenig Aussicht vorhanden sein, sondern in dieser Beziehung die Absicht vorwalten, diese kräftigen und altgedienten Mannschaften unter die Schwadronen der Linie und des ersten Aufgebots unterzustecken und dadurch die Letzteren auf einen höheren Grad zu steigern.

Weimar, 23. Juni. Die Großherzogin-Wittve, Mutter der Frau Prinzessin von Preußen und der Frau Prinzessin Karl, Tante des Kaisers Alexander von Rußland, ist am heutigen Tage gestorben.

Das Leichenbegängniß des Fürsten Metternich, welches am 15. in Wien stattfand, war eines der imposantesten, die man seit lange dort gesehen; Alles, was Wien gegenwärtig an hohen und ausgezeichneten Persönlichkeiten aufzuweisen hat, schloß sich dem glänzenden Zuge an, um dem Verbliebenen die letzte Ehre zu erweisen.

Ganze Colonnen von deutschen Pferdehändlern u. Remonte-Officieren durchstreifen jetzt sämmtlich das mecklenburgische Land und kaufen alle Ställe leer, so groß ist der Bedarf an brauchbaren Soldaten und Officierpferden in ganz Deutschland.

Die bairische Regierung hat gegen den Durchmarsch preuß. Truppen und deren Aufstellung auf bairischem Gebiete Einspruch erhoben und will vorher von dem Zweck der beabsichtigten Truppenaufstellung bestimmten Aufschluß haben.

Sicherem Vernehmen nach werden vom 25. Juni an bis Mitte Juli über 6000 Mann österreichische Truppen zur Festungs-Besatzung in Ulm eintreffen.

In den Spitälern Verona's ist die Krankenbewegung wahrhaft massenhaft, so daß in je 24 Stunden hunderte von Kranken, ja einmal 700, zugewachsen sind; glücklicher Weise sind viele davon nur erschöpft und erholen sich schnell wieder, so daß der Wechsel außerordentlich rasch ist.

Aus Neapel schreibt man, daß man eines Aufstandes in Sicilien gewärtig sei. — Ein Theil der österr. verwundeten Gefangenen, die weit genug hergestellt sind, um die Reise zu ertragen, wird demnächst aus Italien nach Wien zurückgeschickt werden.

Der Correspondent des „Genfer Journals“ schildert die Stimmung in Paris als nicht sehr günstig. Er sagt, trotz des Enthusiasmus über die Siege der französischen Armee walte allenthalben eine tiefe Sehnsucht nach dem Frieden vor. Die Geschäfte stockten, und die Schweigsamkeit über die Verluste, welche die Siege in Italien gekostet, verbreite allenthalben ein Gefühl banger Unruhe.

Bei Inspruck wird ein großes Lager, angeblich für 60,000 Mann, errichtet.

Die Truppenmärsche von den Erbstaaten zum Mincio dauern fort; täglich rücken Abtheilungen ganz frischer Armeecorps hierher, u. die österreichische Armee wird demnächst wohl die Höhe der Zahl von 300,000 Mann erreichen.

Der Kaiser von Oesterreich hat sein Hauptquartier nach Villafranca verlegt.

Aus Mailand wird berichtet, daß der Kaiser Louis Napoleon, nachdem er mit dem König Victor Emanuel nach dem Einzuge in Mailand in dem Palast Greggi angekommen war, das große Band der Ehrenlegion, das er trug, abgenommen und vor der versammelten Menge dem Könige mit folgenden Worten überreicht haben soll: „Obwohl hier nur Eurer Majestät Gast, fühle ich mich dennoch gedrängt, dem tapfersten und ritterlichsten Monarchen dies Zeichen meiner tiefen Verehrung anzubieten.“

Unter den Kriegsgefangenen, welche die Allirten gemacht, befinden sich an 2000 Ungarn, welche ihre Bereitwilligkeit erklärt haben, in die ungarische Legion eintreten zu wollen, um gegen Oesterreich verwendet zu werden.

Frankreich soll bereits erklärt haben, die Vermittlung Preußens annehmen zu wollen. Es konnte sich hierzu um so eher entschließen, da es der Unterstützung Englands und Rußlands sicher ist. Was die erstere Macht betrifft, so erfährt man, daß von Seiten des neuen Kabinetts bereits die Absicht ausgesprochen worden sein soll, auf Grundlage der Eostrennung der Lombardei von Oesterreich Unterhandlungs-Anträge zu machen, wobei es aber die Annexion Ober-Italiens an Sardinien nicht unterstützen würde.

Das Lager bei Chalons wird bis Ende dies. Mts. zu Stande kommen. Die betreffenden Truppen — 4 Infanterie- u. 4 Kavallerie-Divisionen — haben vom Kriegs-Minister nunmehr Befehl erhalten, sich dahin in Marsch zu setzen.

Nach Brüsseler Blättern soll die franz. Ostormee bis zum 5. Juli auf 200,000 M. verstärkt werden.

In diplomatischen Kreisen will man wissen, daß die Königin Victoria Lord Palmerston gegenüber ein besonderes Gewicht darauf gelegt habe, daß ein Zusammengehen Preußens mit Englands nicht zur Unmöglichkeit gemacht werde.

Uebereinstimmenden Mittheilungen aus den verschiedenen Kriegshäfen Englands zufolge, sind die Kriegsvorbereitungen in der letzten Zeit bis aufs Aeußerste erhöht worden.

Wien, 24. Juni. Die Verlegung des Hauptquartiers Sr. Maj. des Kaisers von Villafranca nach Valeggio deutet auf eine Vorrückung der zwei Armeen,

welche auf Mantua-Berona gestützt, dem ebenfalls vorrückenden Feinde entgegengehen. Die Vorschiebung des Hauptquartiers nach Valeggio läßt annehmen, daß das Gros unserer Armee auf dem rechten Mincio-Ufer Aufstellung genommen, und da die Franco-Sarden schon am 21., wie eine aus Brescia datirte, an der Pariser Börse angeschlagene Depesche meldete, Lonato, Castiglione und Montechiaro besetzt haben, so kann es nur noch eine sehr kleine Entfernung sein, welche die sich gegenüberstehenden Heere von einander trennt. Wir müssen daher stündlich dem Eintreffen von Nachrichten über den Beginn neuer und furchtbarer Kämpfe entgegensehen.

Neuestes.

Schlacht bei Cavriana.

(Officielles franz. Bulletin.) Paris, 25. Juni, Morgens 7 Uhr. Vom Kriegsschauplatz ist so eben folgende Meldung veröffentl. worden: Cavriana, 24. Juni, Abends $\frac{1}{2}$ 10 Uhr. Der Kaiser an die Kaiserin. Eine große Schlacht hat stattgefunden. Ein großer Sieg ist erfochten. Die ganze österreichische Armee hat angegriffen. Die Schlachtlinie hatte eine Ausdehnung von 5 Lienes. Wir haben alle Positionen genommen, viele Kanonen, Fahnen und Gefangene sind in unsere Hände gefallen. Andere Details zu geben, ist im Augenblicke nicht möglich. Die Schlacht dauerte von Morgens 4 Uhr bis Abends 8 Uhr.

(Amtliches Bulletin der W. Ztg.) Villafranca, 24. Juni. Die kaiserliche Armee, welche gestern am 23. den Mincio auf vier Punkten überschritten hatte, um in die Offensive überzugehen, stieß heute Früh auf dem Marsche an die Gbise auf den überlegenen Feind und wurde nach 12stündigem hartnäckigen Kampfe genöthigt, den Rückzug hinter den Mincio anzutreten. Se. Majestät der Kaiser hat sein Hauptquartier in Villafranca genommen.

Die Schlacht am Mincio war, so weit wir jetzt darüber urtheilen können, die großartigste u. furchtbarste, die seit dem Jahre 1815 in Europa stattgefunden, sowohl in Bezug auf die Dauer der Zeit, als in Bezug auf die Heeresmassen, die einander gegenüber waren; leider geht hervor, daß sie auf beiden Seiten eben so großartig an Verlust von Menschenleben war.

Kofoles.

Das diesjährige Ersatz-Aushebungs-Geschäft durch die Königl. Departements-Ersatz-Commission findet

- a) im 2. Loosungs-Bezirk Marklissa am 6. Juli c.
 b) im 1. Loosungs-Bezirk Lauban am 9. Juli
 statt, und haben sich die Herren Ortsvorsteher mit sämmtlichen beim diesjährigen Kreis-Ersatz-Geschäft bezeichneten und in einer Extra-Beilage zum Kreisblatte namhaft gemachten Mannschaften an den obigen Tagen früh Punkt 5 Uhr beim Schießhause in Marklissa und hier in Lauban einzufinden.

Öffentl. Kriminalverhandlungen.

Sitzung vom 23. Juni 1859.

1) Der Tischler-Meister Karl Friedrich Lehming in Lauban, 38 Jahr alt, noch nicht bestraft, war wegen Veranstellung einer öffentlichen Lotterie ohne obrigkeitliche Erlaubniß angeklagt. Derselbe wurde dieserhalb mit 1 Rthlr. Geldbuße event. 1 Tag Gefängnißstrafe belegt.

2) Der Fabrikarbeiter Joh. Gottfried Sperlich aus Schwerta, 40 Jahr alt; der Lackirer Johann August Schmidt aus Marklissa, 26 Jahr alt, und der Fabrikarbeiter August Lange aus Beerberg, 39 Jahr alt, waren wegen Unterschlagung resp. wegen Diebstahls angeklagt. Der Gerichtshof verurtheilte den 1. Sperlich zu 3 Wochen, den 2. Schmidt und 3. Lange dagegen Jeden zu 14 Tagen Gefängniß.

3) Die Verhandlung der Anklage-Sache wider den Zimmer-Gesellen Joseph Kandler in Lauban wegen Diebstahls wurde vertagt.

Nächste Sitzung den 30. Juni.

Mannigfaltiges.

Der verhaftete Häusler Pergesell aus Eckersdorf soll 2 Tage nach dem Begräbniß des ermordeten Revierjägers Pirche zu Beerberg gestanden haben, daß er die That am 9. d. Mts. Nachmittags 5 Uhr verübt und ihn Abends 10 Uhr in den Queiß geschleppt habe. (s. Seite 193 in No. 25 d. Bl.)

Obernhan. Eine gräßliche That ist erst vor Kurzem in dem böhmischen Grenzdorfe Böhmischesinsiedel an einem dort stationirten Oberaufseher der Finanzwache, Teislter mit Namen, verübt worden. Gedachter Oberaufseher ging an einem Tage gegen

11 Uhr Vormittags im Dienste aus und traf ungefähr 200 Schritte von der freibergbrücker Straße rechts nach Böhmischesinsiedel auf zwei Männer, die sogenannte Hucken trugen. Da die Leute auf sein Befragen angaben, daß Jeder darin sei, forderte er sie auf, ihm nach dem Zollamt zu folgen, was sie jedoch verweigerten und, da auch ein Bestechungsversuch nicht glückte, darauf die Flucht ergriffen. Unglücklicherweise stürzte der Beamte bei der Verfolgung und nun fielen die Bösewichter über ihn her, entrißen ihm das Gewehr und es begann ein Kampf, schauerhaft und gräßlich. Nachdem sie dem Beamten mit einem Stein zahlreiche Kopfwunden beigebracht, versuchten sie auch noch, ihm die Augen auszustechen, wovon er zum Schutz die Hand hielt. Dabei wurden ihm drei Finger total abgeschnitten, die obere Lippe zerspalten, die Zähne eingeschlagen etc., und um schließlich ganz sicher von seinem Tode überzeugt zu sein, durchstachen ihm die Wüthriche auch noch mit seinem eigenen Seitengewehr den Hals. So blieb der Unglückliche bewusstlos liegen, bis ein alter Mann, welcher die That aus der Ferne mit angesehen, aber, aus Furcht vor gleicher Behandlung, keinen Lärm gemacht hatte, mit Leuten herbeieilte (freilich erst nach Verlauf von drei bis vier Stunden), die den Unglücklichen in die Finanzwachkaserne nach Böhmischesinsiedel trugen, wo sofort alles zu seiner Hilfe gethan und ein Arzt aus Sachsen geholt wurde, welcher den Unglücklichen verband, wobei ihm viele Knochensplitter aus den Kopfwunden genommen werden mußten. Schauerhaft ist der Anblick des Unglücklichen; sein Gesicht trägt fast nichts Menschliches mehr an sich. Der Stein, dessen sich die Bösewichter bedient, ist vor Fleischstücken, Blut u. dergl. fast nicht mehr als Stein zu erkennen und von der Behörde mit fortgenommen worden. Trotzdem hatte der Unglückliche noch so viel Geistesgegenwart, um schreibend die Anzeige zu machen, und will, wenn ihm die Berruchten vorgeführt werden, solche sofort wiedererkennen. Derselbe lebt noch und ist, wie verlautet, Besserung in seinem Zustande eingetreten. Alles wird von den Behörden aufgeboten, um die Mörder (welche der Beschädigte mit einem Messer verwundet haben will) ausfindig zu machen und sie den Händen der Gerechtigkeit zu überliefern. Bereits sind auch schon von der äußerst thätigen österreichischen Gendarmerie Verhaftungen vorgenommen worden.

In Bunzlau ist kürzlich ein eigenthümlicher Unglücksfall vorgekommen. Ein Hausbesitzer hatte sein Schlafzimmer geweißt und in das Kaltwasser eine Quantität Kupferwasser gemischt. Am andern Morgen fand man ihn als Leiche und glaubt, daß beim Trocknen des Anstrichs die Luft vergiftet worden, wodurch das schmerzlose Ende des Entseelten herbeigeführt wurde.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Diacon. Stock.

A. In der Kreuzkirche: Sonntag, den 3. Juli 1859.

Amts-Predigt: Herr Sup. Past. pr. Bornmann.

Nachmittags-Predigt: Herr Diacon. Stock

Catechisation der Schul-Jugend: Herr Diaconus Stock.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt u. Communion: Herr Archidiacon. Schmidt.

Auch wird Sonntag, den 3. Juli, die Collecte zum Besten der hiesigen Armen-Anstalt in der Kreuz- und Frauenkirche nach dem Vor- und Nachmittags-Gottesdienste in den an den Kirchthüren befindlichen Becken eingesammelt werden.

Geboren.

Den 1. Juni dem Bürg. und Handelsmann Karl August Laßmann, ein Sohn, Otto Hugo. — Den 10. dem Postillon Johann August Wünsch, eine Tochter, Emilie Marie. — Denf. dem Brg. u. Tagearbeiter Gottlieb Tschirch, ein Sohn, Karl August Herrmann. — Denf. dem Inwohn. u. Schuhmacher Friedrich Schreiber, eine Tochter, Auguste Emilie. — Den 14. dem Inwohn. u. Fabrikarbeiter Karl Moriz Lorenz, eine Tochter, Marie Karoline Selma. — Den 15. dem Brg. u. Waffefabrikant Adolf Lohmüller, ein Sohn, Emil Ferdinand Georg. — Den 16. dem Inwohn. u. Maurergesellen Moriz Schöber, ein Sohn, Moriz Alwin.

Getraut.

Den 27. Juni der Bürg., Kürschnermstr. und Kirchvater Karl August Franke mit Igfr. Auguste Amalie Scheer. — Denf. der herrschastl. Diener Johann Fuhrmann mit Emilie Pauline Knebel.

Gestorben.

Den 12. Juni der Brg. u. Fabrikant Karl Gottlieb Napprich, alt 64 J. 2 M. 14 T.

Bekanntmachung.

Um irrigen Ansichten der Landwehr-Bataillone in Bezug auf die Wiedereinziehung der in der letzten Zeit vielfach in Folge von Reclamationen von den Fahnen entlassener Reservisten und Landwehr-Mannschaften bei eintretender Mobilmachung vorzubeugen, spreche ich mich dahin aus, daß diese Leute dadurch nur bis zum nächsten Reclamations-Prüfungs-Termine hinter die 7te Altersklasse der Landwehr 1sten Aufgebots getreten sind und — nach §. 8 der durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 7. November 1850 genehmigten Bestimmungen über das Verfahren bei der Einberufung der Reserve- und Landwehr-Mannschaften zu den Fahnen — auch auf diese nach Maßgabe des Bedarfs zurückzugreifen ist, wenn die vorstehenden Klassen erschöpft sind.

Die Königlichen Divisionen wollen hiernach das Weitere gefälligst veranlassen und ist den Landwehr-Bataillons-Commandeuren aufzugeben, dies durch Communication mit den Landräthen auch zur Kenntniß der betreffenden Leute zu bringen, damit diese event. nicht etwa aus Unkenntniß die Erneuerung ihrer Reclamationen unterlassen.

Posen, den 14. Juni 1859.

Königliches General-Commando

Vten Armee-Corps.

Bekanntmachung.

Leider hat unsere Aufforderung vom 21. d. Mts. zur Betheiligung bei der Kreis-Anleihe bis jetzt nicht den erwünschten Erfolg gehabt. Indem wir wiederholt darauf aufmerksam machen, daß, im Falle die Anleihe nicht zu Stande kommt, die Stadt Lauban mit Einem Mal nahe an 3,000 Thlr. aufbringen muß, und diese Summe nur durch Ausschreibung eines erhöhten Kommunal-Zuschlags beschafft werden kann, fordern wir nochmals alle Kapitalisten hiesiger Stadt auf, zur Vermeidung dieser für alle Bewohner der Stadt höchst drückenden Maßregel durch lebhafteste Betheiligung bei der noch bis zum 5. Juli d. J. stattfindenden Zeichnung beizutragen.

Lauban, den 28. Juni 1859.

Der Magistrat.

Grasstreu = Auction.

Freitag, den 1. Juli c., Vormittags von 9 Uhr ab,
sollen im Schreibersdorfer Forst ohngefähr 15 Parzellen und an der Schreibers-
bacher Seite ohngefähr 20 Parzellen, und Nachmittags von 3 Uhr ab, in den
Geibsdorfer Bergen 25 Parzellen Streu auf dem Halme verauctionirt werden.

Versammlungs-Ort: auf der Hengersdorfer Seite, bei der Steckelschen Wiese.

Lauban, den 25. Juni 1859.

Die Forst-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Gerichts-Ferien finden bei dem unterzeichneten Königlichen Kreis-Gerichte und
den Gerichts-Commissionen zu **Messersdorf** und **Seidenberg** in der Zeit vom
21. Juli bis 1. September d. J. statt.

Während der Ferien ruhet der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen, sowohl in
Bezug auf die Abfassung der Erkenntnisse, als auf die Dekretur und Abhaltung der
Termine.

Die Partheien und Rechts-Anwälte haben sich daher während der Ferien in der-
gleichen Sachen aller Anträge zu enthalten.

Schleunige Gesuche müssen als solche begründet und ausdrücklich als „Ferien-
Sache“ bezeichnet werden.

Während der Ferien werden Deposital-Tage nur

am **27. Juli,**
am **10. August** und
am **24. August**

abgehalten.

Lauban, den 24. Juni 1859.

Königliches Kreis = Gericht.

Auction in Friedersdorf.

Am 8. Juli dieses Jahres Vormittags 9 Uhr

und am Tage darauf werden zu **Friedersdorf** in der sogenannten Heide-Mühle eine
Menge Meubles, Hausgeräthe, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Eisenzeug, Kupfer, ver-
schiedene Wagen, Schlitten, Acker-Geräthschaften, Vieh, Holz und Bretter meistbietend gegen
sofortige Baarzahlung auctionswiese verkauft werden. Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Auctions-Commissarius ist der Herr Actuar **Kern.**

Königliches Kreis = Gericht zu Lauban.
Zweite Abtheilung.

Die allgemein anerkannt besten

Französischen Mühlensteine,

eigener Fabrik,

empfiehlt zu bedeutend ermäßigten Preisen, bei vollständiger Garantie,

Karl Goldammer in Berlin. Neue Königsstraße No. 16.

Angelegenheit des Laubaner Zweig-Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung.

Den Freunden der Gustav-Adolf-Stiftung und insbesondere des hiesigen Zweig-Vereins erlauben wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß wir die Einsammlung der Beiträge für das laufende Geschäftsjahr jetzt veranlassen werden.

Wir erneuern dabei an Alle, denen das Heil der evangelischen Kirche am Herzen liegt, die vertrauensvolle Bitte, daß sie, bei allen Opfern, welche die sorgenschwere Gegenwart von dem Einzelnen fordert, doch durch willige und freundliche Gewährung einer Liebesgabe ihre Theilnahme für die Zwecke unserer Stiftung bethätigen mögen.

Lauban, den 27. Juni 1859.

Der Vorstand des Laubaner Zweig-Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung.

Baum. Bormann. Mitschke. Stock. Dr. Schwarz.

Der in Gr.-Glogau 3mal erscheinende **Niederschlesische Anzeiger** bringt alle wichtigen Tagesereignisse rasch und in gedrängter Kürze, und ist für einen großen Theil Nieder-Schlesiens das gelesenste politische und Anzeigenblatt.
Das Quartal kostet durch die Post bezogen 18 $\frac{3}{4}$ Sgr.

General-Versammlung des Seidenbau-Vereins
der preuß. Oberlausitz den 7. Juli c. Vormittags 11 Uhr im Gasthose
zum Strauß in Görlitz.

Zur gefälligen Nachricht.

Mit dieser heutigen No. schließt das zweite Quartal und werden die geehrten Abnehmer dieses Blattes bei Empfangnahme der nächsten No. 27 um die gefällige Einzahlung des Abonnements-Preises von **8 Sgr.** ergebenst ersucht.

Die Redaction des Laubaner Boten.

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise vom 22. Juni 1859.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.
Höchster	3	10	—	1	27	—	1	15	—	1	5	—
Niedrigster	2	—	—	1	16	—	1	10	—	1	—	—
Heu (durchschn.) a Cent.	— Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.			Schöpfenfleisch a Pfund			4 Sgr. — Pf.					
Stroh (desgl.) a Schock	8 Thlr. 15 " — "			Kalbfleisch			1 " 9 "					
Rindfleisch a Pfund	3 " — "			Bier a Quart			1 " — "					
Schweinfleisch "	4 " — "			Butter das Pfund			5 Sgr. — Pf. bis 5 Sgr. 6 Pf.					

Semmelwoche: Herr Opitz auf der Görlitzergasse. — Garfküche: Herr Leuschner am Markte.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.